

IX.

Des Müllers Blumen.

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

Am Dicht

Bach viel klei - ne Blu - men steh'n, aus hel - len blau - en Au - gen seh'n, der Bach, der ist - des
un - ter ih - rem Fen - ster - lein, da will ich pflanzen die Blu - men ein, da ruft ihr zu, - wenn

Mül - lers Freund und hell - blau Liebchens Au - ge scheint, d'rum sind es
al - les schweigt, wenn sich ihr Haupt zum Schlummer neigt, ihr wisst ja

pp

mei - ne Blu - - men, d'rum sind es mei - ne Blu - - men.
was ich mei - - ne, ihr wisst ja was ich mei - - ne.

cresc.

Und wenn sie thät die Äuglein zu
Und schläft in süßer, süßer Ruh,
Dann lispelt als ein Traumgesicht
Ihr zu: Vergiss, vergiss mein nicht!
Das ist es, was ich meine.

Und schliesst sie früh die Laden auf,
Dann schaut mit Liebesblick hinauf;
Der Thau in euren Äugelein,
Das sollen meine Thränen sein,
Die will ich auf euch weinen.